

FUSSBALL

News und Transfers

- Der ehemalige Sion-Meistertrainer Alberto Bigon ist nach nur fünf Monaten als Coach von Olympiakos Piräus entlassen worden. Der Italiener besass beim griechischen Meister einen Zweijahresvertrag. Bigon hatte in der Saison 1996/97 den FC Sion zum ersten Double geführt. Seine anschließende Anstellung bei Perugia (It/Serie A) wurde vorzeitig gekündigt.
- Der 45-jährige spanische Internationale Miguel Angel Nadal erlitt beim Spiel Barcelona - Mallorca (0:3) in der 17. Minute einen Lungenkollaps. Damit dürfte für den 33-jährigen Mallorca-Verteidiger die Saison vorbei sein.
- Jugendtrainer Henk van Stee übernimmt beim holländischen Tabellen-Fünftén Feyenoord Rotterdam nach dem Rücktritt von Ex-GC-Trainer Leo Beenhakker bis Ende Saison die Geschicke. Beenhakker hatte nach der 1:2-Heimniederlage gegen Utrecht sein Amt niedergelegt.
- Nach dem Tod zweier Leeds-Fans im Vorfeld des UEFA-Cup-Halbfinalspiels Galatasaray Istanbul - Leeds United (2:0) sind 18 türkische Jugendliche dem Haftrichter vorgeführt und verhört worden. Zehn von ihnen wurden vorzeitig wieder entlassen.
- Weil er sich vor dem Spiel über das zu enge Matchjersey beschwerte, ist der kroatische Internationale Alen Boksic von Trainer Sven-Göran Eriksson aus der Startformation von Lazio Rom gegen Perugia verbannt und zudem mit einer Busse belegt worden. Ironie der Schicksals: Sein Ersatz Ravanelli leistete die Vorarbeit zum 1:0-Siegstor von Lombardo.

FCZ-Trainer Ponte steht unter Siegeszwang



Am Dienstagabend werden für FCZ-Trainer Raimondo Ponte (Bild) im Cup-Viertelfinal beim NLB-Ligisten Thun die Weichen für seine unmittelbare sportliche Zukunft gestellt. Fliegt der FCZ aus der Knock-out-Konkurrenz, würde sich Präsident Sven Hotz möglicherweise veranlassen sehen, den dienstältesten NLA-Trainer zu entlassen.

Im zweiten Spiel vom Dienstag tritt NLA-Leader St. Gallen auswärts an und zwar beim Auf-/Abstiegsrundenersten Lugano, der in diesem Jahr ebenfalls noch ungeschlagen ist. Die Tessiner haben vor zwei Jahren in den Halbfinals in St. Gallen 1:2 verloren. Luzern empfängt am Mittwoch Servette und trachtet nach Revanche für die am Samstag erlittene 0:6-Schlappe auf der Charmilles.

Das Schlagerspiel der Viertelfinals steigt aber zweifellos auf der Lausanner Pontaise, wo sich der Cup-Verteidiger mit dem UEFA-Cup-Konkurrenten Basel misst. Dabei werden auch Erinnerungen wach an den skandalösen Final von 1967, der mit einem Forfaitsieg für Basel endete. Lausanne lag gegen den FCB mit 1:2 zurück, als es durch einen Sitzstreik den Abbruch herbeizwang. Die Waadtländer konnten sich mit einem Penaltyentscheid in den letzten Sekunden nicht abfinden. Grobety hatte Hauser leicht in den Rücken gestossen, und der Deutsche liess sich theatralisch fallen, was Schiedsrichter Göppel bewog, einen Elfmeter zu diktieren. Rappans Equipe nahm nach dem verwerteten Penalty das Spiel nicht mehr auf.

Fringier zum FCZ?

FCZ-Trainer Raimondo Ponte wirkt nach den beiden jüngsten Zu-null-Niederlagen in der Meisterschaft gegen Delémont (0:3) und Sion (0:1) angespannt und gereizter denn je. Interview-Termine gibt er keine, launisch gibt er lediglich Staccato-Antworten zur vor allem für ihn schicksalsschweren Begegnung in Thun, die im Cup eine Premiere ist.

«Fischer und Del Signore stehen nach ihren Sperrn wieder bereit. Wir fahren am Montagabend, und die Aufgabe in Thun ist schwer, aber lösbar», gab sich Ponte zugeknöpft. Sein Mentor Sven Hotz macht sich derweil seine Gedanken. Rutsch der FCZ in Thun aus, ist er wohl zum Handeln gezwungen. Er soll sich auch mit Rolf Fringer unterhalten haben. Der ehemalige Nationalcoach steht zwar bei Aarau als Nachfolger von Jochen Dries in den Startlöchern, doch beim FCZ hätte Fringer bessere finanzielle und sportliche Voraussetzungen. Gibt es gar einen Tausch, Ponte zu Aarau und Fringer zum FCZ? Im Fussball ist nichts unmöglich.

Balzers scheitert hauchdünn

Tischtennis: Ein Satz fehlte den Oberländern zum Gewinn des Ostschweizer Meistertitels

Eine bittere und nicht alltägliche Erfahrung musste der TTC Balzers machen. Die Oberländer blieben mit ausgezeichneten Leistungen während der ganzen Saison ungeschlagen und trotzdem reichte es nicht für die Ostschweizer Meistertitel. Nach dem souveränen Erstliga-Titelgewinn gab es im entscheidenden Dreierpool um den Titelgewinn gegen Zürich II einen 6:4-Sieg und ein 5:5-Remis gegen Gaiserwald, das mit einem Satz Vorsprung zu Meisterehren gelangte.

Robert Brüstle

Der TTC Balzers kann auf eine ausgezeichnete Saison, in der es keine einzige Niederlage zu vermelden gab, zurückblicken. Die Krönung mit dem Ostschweizer Meistertitel blieb den Oberländern aber verwehrt. Nach dem souveränen Gewinn ihrer Erstligagruppe, trat Balzers am vergangenen Wochenende in Winterthur zum «Entscheidungskampf» um den Ostschweizer Meistertitel an. Der neue Titelträger wurde in einem Dreier-Pool mit den beiden anderen Erstliga-Gewinnern Zürich II und Gaiserwald ermittelt. Das «Mini-Turnier» entwickelte sich zu einem echten Krimi. Im ersten Spiel bezwangen die Oberländer, die mit Peter Frommelt, Giuseppe Rotunno, Philipp Pfeiffer und Thomas Vogt angetreten sind, Zürich II mit 6:4. «Zürich ging als Favorit in die Partie, aber wir haben uns bestens vorbereitet und super gekämpft, was sich schlussendlich auch auszahlt» berichtet Balzers-Routinier Peter Frommelt.



Der TTC Balzers holt den Ostschweizer Vizemeistertitel: von links Philipp Pfeiffer, Peter Frommelt, Giuseppe Rotunno und Thomas Vogt.

Ein Satz entschied den Titel

Gegen Gaiserwald, das Zürich II ebenfalls mit 6:4 schlagen konnte, lag Balzers mit 4:2 in Front, musste sich aber mit einem 5:5 begnügen. In der Endabrechnung lagen Balzers und Gaiserwald punktgleich an der Spitze. Auch das Verhältnis der gewonnenen Partien (11:9) war ausgeglichen. So musste das Satzverhältnis um den Ostschweizer Meistertitel entscheiden. Und da hatte Gaiserwald um lediglich einen Satz die Nase vorne. «Wir haben während der gesamten Saison kein Spiel ver-

loren und den Ostschweizer Meistertitel um einen Satz verpasst. Das ist natürlich sehr schade, aber ich glaube, wir können uns nichts vorwerfen. Wir haben alle gekämpft und gute Leistungen erbracht - es ist einfach unglücklich gelaufen», analysierte Peter Frommelt die abgelaufene Saison mit einer gewissen Wehmut.

Resultate

Dreier-Pool um den Ostschweizer Tischtennis-Meistertitel:

Balzers - Zürich II 6:4. Frommelt/Rotunno - Pulver/Avend 2:0;

Pfeiffer/Vogt - Furter/Christe 2:1; Frommelt - Pulver 2:1; Rotunno - Furter 0:2; Pfeiffer - Christe 1:2; Vogt - Avend 0:2; Frommelt - Furter 1:2; Rotunno - Pulver 2:0; Pfeiffer - Avend 2:1; Vogt - Christe 2:0.

Gaiserwald - Balzers 5:5. Kühnis/Siebrecht - Frommelt/Rotunno 0:2; Selva/Schwendener - Pfeiffer/Vogt 2:1; Kühnis - Rotunno 2:0; Selva - Frommelt 0:2; Schwendener - Vogt 1:2; Siebrecht - Pfeiffer 0:2; Kühnis - Frommelt 2:0; Selva - Rotunno 2:0; Schwendener - Pfeiffer 1:2; Siebrecht - Vogt 2:0.

Gaiserwald - Zürich II 6:4.

Verdientes Unentschieden

Fussball: Ruggeller Damen spielen in Uzwil 3:3

Mit einem 3:3-Unentschieden in Uzwil starteten die Ruggeller Fussballdamen nach der Winterpause in die Meisterschaft. Carmen Alabor gelang in der 82. Spielminute der Treffer zum verdienten Auswärtspunkt.

Da ein erstrebenswertes Training aufgrund der Witterungsbedingungen in letzter Zeit Mangelware war, ging der Meisterschaftsbetrieb für die Ruggellerinnen eigentlich schon viel zu früh wieder los.

Dies machte sich dann auch von Beginn weg bemerkbar. Trotz der frühen Führung durch Carmen Alabor, die nach einem Eckball einköpfelte, gelang es den Ruggellerinnen nicht zu ihrem Spiel zu finden. So wahrte diese Führung auch nicht allzu lange. Knapp zwei Minuten später jubelte Uzwil. Die Unterländerinnen schienen vor den Uzwilerrinnen Angst zu haben, man ging nicht auf die Zweikämpfe ein und so war es den Gastgebern ein leichtes, ihr Spiel zu gestalten und die Damen des FC Ruggell an der Nase herumzuführen.

Ruggell machte 3:1-Rückstand wett

Trotz strengen Worten in der Pause, vermochten die Ruggellerinnen vorerst nicht aus ihrem Trott herauszufinden. So konnte Uzwil mit einem Doppelschlag innerhalb weniger Minuten zum 3:1 erhöhen. Dies nun endlich schien Ruggell aufzurütteln. Plötzlich besann man sich wieder darauf, dass man nicht nur als Statist herumstehen sollte und zusehends wurde das Spiel auch von Ruggell mitgestaltet. Nach dem 3:2-Anschlussstreffer den Monika

Rupf in der 78. Minute erzielen konnte, sah man ein Unentschieden im Bereich des noch Möglichen. Chance um Chance wurde innerhalb kürzester Zeit herausgespielt. Man hätte glauben können, dass in den Schlussminuten noch das ganze Potential der Partie nachgeholt werde. Wiederum durch Carmen Alabor kamen die Ruggellerinnen dann nur wenige Minuten vor Schluss zum verdienten Ausgleichstreffer.

Wollen die Damen des FC Ruggells ihren Aufstieg in die 1. Liga aber im Visier behalten, gilt es aber sich in den kommenden Meister-

schaftsspielen noch gewaltig zu steigern.

Telegramm

Sportplatz Ruti, Henau: ca. 30 Zuschauer. SR Urs Berlinger, Neukirch; Bemerkungen: Ruggell ohne Kalberer, Vetsch-Gasenzler, Wohlwend, Sochin (verletzt), Büchel T. und Marxer (abwesend), dafür mit den Juniorinnen Heeb und Hemmerle.

FC Ruggell: Maurer, Hebli (ab 61. Ohri), Heeb, Büchel M., Schädler (ab 65. Ritter), Kramer, Rupf, Leuherr, Alabor, Fischer (ab 49. Hemmerle).

Tore: 0:1 12. Min. Carmen Alabor; 1:1 14. Min.; 2:1 65. Min.; 3:1 68. Min.; 2:3 78. Min. Monika Rupf; 3:3 82. Min. Carmen Alabor.



Ruggells Damen erreichten zum Saisonauftakt ein 2:2-Remis.

FUSSBALL

Nur 0:0 für die Super-Adler

In den Hinspielen der ersten Qualifikationsrunde in Afrika für die WM 2002 erreichten Nigerias Super-Adler bei Aussen-seiter Eritrea nur ein enttäuschendes 0:0. Ebenfalls ohne Torerfolg blieb Algerien auf den Kapverdischen Inseln (0:0). Nur die 25 Sieger dieser 1. Runde, welche im Cupsystem ausgetragen auf eine WM-Teilnahme machen. Insgesamt fünf Mannschaften aus Afrika können sich für die WM in Japan und Südkorea qualifizieren.

Neben FCZ-Stürmer Shaun Bartlett, der Südafrika mit einem Treffer zum 2:0-Erfolg in Lesotho führte, waren noch zwei weitere Spieler mit Schweizer Bezug für ihre Teams erfolgreich. Ex-Lugano Spieler Akassou traf zum 1:0 für Elfenbeinküste gegen Ruanda (2:2), der Ex-Sittener Lota erzielte das 1:0-Siegestor für Sambia in Botswana.

WM-Qualifikation, Afrika. 1. Runde, Hinspiele: Dschibuti - Demokratische Republik Kongo 1:1, Mauretanien - Tunesien 1:2, Botswana - Sambia 0:1, Guinea Bissau - Togo 0:0, Madagaskar - Gabun 2:0, Malawi - Kenia 2:0, São Tomé und Príncipe - Sierra Leone 2:0, Seychellen - Namibia 1:1, Tansania - Ghana 0:1, Uganda - Guinea 4:4, Benin - Senegal 1:1, Kapverdische Inseln - Algerien 0:0, Zentralafrikanische Republik - Simbabwe 0:1, Tschad - Liberia 0:1, Äquatorialguinea - Kongo 1:3, Eritrea - Nigeria 0:0, Äthiopien - Burkina Faso 2:1, Gambia - Marokko 0:1, Lesotho - Südafrika 0:2, Libyen - Mali 3:0, Ruanda - Elfenbeinküste 2:2, Sudan - Mozambique 1:0, Swasiland - Angola 0:1, Kamerun - Somalia erst am 23. April (nur 1 Spiel), Mauritius - Ägypten am 20. und 23. April. - Rückspiele am 21. bis 23. April.